

# Nichts ist gut in Afghanistan? Pathologie-Projekt am Balkh Regional Hospital in Masar-e Sharif

Die Gesundheitsversorgung in Afghanistan ist mangelhaft, sie bestimmt entscheidend die soziale und wirtschaftliche Situation der Bevölkerung und damit auch die politische Stabilität im Land.



Krankenzimmer im Balkh Regional Hospital:  
„politischer Patient“ mit Bodyguard.



Labor und Unterrichtsraum  
des Departments für Pathologie.

Das Balkh Regional Hospital dient 350.000 Einwohnern als Zentralkrankenhaus und bis zu sechs Millionen Bürgern als Überweisungskrankenhaus. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Bank für Wiederaufbau (KfW) unterstützen im Auftrag des Auswärtigen Amtes (AA) das Gesundheitsministerium in Afghanistan, ein funktionsfähiges Gesundheitssystem aufzubauen. Während die GIZ den Aufbau eines modernen Krankenhausmanagements unterstützt sowie in der Ausbildung von qualifizier-

tem medizinischem und nicht medizinischem Personal berät, baut die KfW das Hauptgebäude des Krankenhauses mit 360 Betten, 21 Intensivpflegeplätzen, sieben Operationssälen und vorwiegend Einrichtungen für Notfallmedizin und Diagnostik auf. Die Schwedische Internationale Entwicklungsagentur (SIDA) finanziert ein Lehr- und Ausbildungsgebäude für 260 Studenten. Im Rahmen des Aufbaus der Diagnostik erhielt der Autor den Auftrag, ein Department für Pathologie einzurichten, technisches Personal und Ärzte zu trainieren

und via Telepathologie eine morphologische Grunddiagnostik zu gewährleisten. Das erste Ziel war die Einführung einer Triagediagnostik, um weitgehend nicht behandelbare maligne Tumorerkrankungen von behandelbaren Erkrankungen zu differenzieren. Ein knappes Budget von nur 30.000,00 Euro stand für die Einrichtung des Labors zur Verfügung, deshalb wurden vorwiegend Gebrauchtgeräte und Materialspenden deutscher PathologInnen verwendet, wobei der Transport des Materials durch die Bundeswehr nach Masar-e Sharif gewährleistet war.

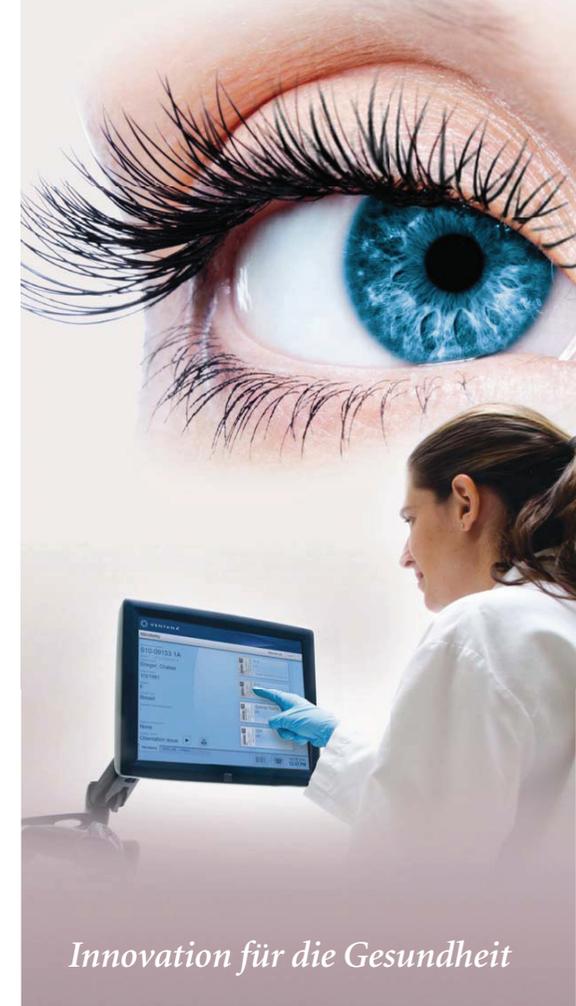
Am 10. September 2010 wurde mit dem Aufbau des Departments begonnen. Die Einarbeitung der Labortechniker gestaltete sich jedoch schwierig, da nur geringe Englischkennt-

nisse vorhanden waren und die gesamte Kommunikation über einen fachfremden Dolmetscher laufen musste. Darüber hinaus wurde die praktische Ausbildung durch geringe Fachkenntnisse und ein minimales Verantwortungsbewusstsein erschwert. Die ärztlichen Kollegen besaßen zwar Berufserfahrung, jedoch nur geringe Kenntnisse in den Grundlagen der Morphologie und Pathophysiologie. Die Einführung klinisch-pathologischer Konferenzen, um die Zusammenarbeit mit der Klinik zu intensivieren, scheiterte zumeist an mangelnden Sprachkenntnissen und der eingeschränkten Fähigkeit zur offenen Diskussion, bedingt durch traditionelle hierarchische Barrieren.

Bei dem zweiten Aufenthalt nach drei Monaten stellte der Autor fest, dass in dem Labor wegen mangelhafter klinischer Angaben und schlechter technischer Bearbeitung der Präparate keine sicheren Diagnosen gestellt werden konnten. Die medizinische Versorgung in Afghanistan ist im Allgemeinen mangelhaft. Es fehlen sowohl qualifizierte Ärzte und technisches Personal sowie diagnostische und therapeutische Einrichtungen. Hinzu kommt die unzureichende finanzielle Situation der Ärzte und des Personals in staatlichen Kliniken ■ ■ ■

## Ventana VANTAGE

Sehen Sie ihr Labor mit anderen Augen!



Innovation für die Gesundheit

Roche Diagnostics Deutschland GmbH  
Sandhofer Straße 116  
68305 Mannheim  
mannheim.gewebediagnostik@roche.com

VENTANA und VANTAGE sind Marken von Roche.  
© 2011 Roche Diagnostics. Alle Rechte vorbehalten.  
[www.ventanamed.com](http://www.ventanamed.com)

■■■ mit Monatseinkommen von 60 bis 90 US-Dollar, sodass Nebentätigkeiten zur Finanzierung des Lebensunterhalts notwendig sind, mit der Folge, dass Ärzte nur wenige Stunden am Tag in staatlichen Kliniken arbeiten und die Patienten zumeist durch wenig qualifiziertes Personal versorgt werden. Erschwerend kommt eine alle hierarchische Strukturen durchsetzende Korruption hinzu, die Ämterschacherei ermöglicht und jegliche kollegiale Zusammenarbeit untergräbt.

**Die medizinische Versorgung** in Staatlichen Hospitälern ist kostenlos, aber notwendige Therapien werden von Ärzten wie auch vom Pflegepersonal den Patienten vorenthalten, wenn Angehörige nicht sogenannte Geschenke gemacht haben.

Durch den Aufbau einer FNA-Klinik gewann der Autor Einblick in den klinischen Alltag, der an einigen Beispielen dargestellt wird: Eine 16-jährige Patientin wurde mit einem ausgedehnten Osteosarkom im proximalen Humerusbereich in der Klinik vorgestellt. Wegen des dringenden Verdachts auf Lungenmetastasen wurde von einem weiteren operativen Vorgehen abgeraten und eine palliative Schmerzthera-

pie empfohlen. Später wurde mitgeteilt, die Patientin sei mit ausreichender Dosis an Paracetamol entlassen worden, da eine palliative Therapie mit Opiaten wegen des Verwaltungsaufwands nicht durchgeführt werde. Bei einer 40-jährigen Patientin wurde ein Mammakarzinom klinisches Stadium T3 N1 diagnostiziert. Ehemann und Schwager verzichteten auf eine Therapie der Patientin wegen der Dauer, der Kosten des Krankenhausaufenthalts und des Ausfalls der häuslichen Arbeitszeit. Eine Selbstentscheidung der Patientin wurde nicht berücksichtigt, die Entscheidung des Ehemanns und der männlichen Familienangehörigen waren ausreichend.

**Die Sicherheit ziviler Experten** ist in den letzten Monaten schlechter geworden. Die Ereignisse vom 1. April 2011 in Masar-e Sharif, bei denen sieben UN-Mitarbeiter getötet wurden, zeigen, dass die Formel: humanitäre Aufgaben schützen vor gewaltsamen Übergriffen nicht mehr greift. Zu groß sind das Misstrauen und die Fremdenfeindlichkeit der Bevölkerung geworden. Trotzdem scheint Masar-e Sharif, verglichen mit anderen Landesteilen, für medizinische Experten sicherer zu sein, da der medizinische Regionaldirektor Schwager des Provinzgouverneurs ist.

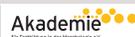
**Die Frage scheint berechtigt**, was von dem Projekt Pathologie am Balkh Regional Hospital nach einem Ende des militärischen Engagements bleibt. Betrachtet man die politische Situation, so wird die Aussage negativ ausfallen, betrachtet man das Engagement der jungen Kollegen, dann besteht Hoffnung und somit die Verpflichtung, das Projekt fortzuführen! Deshalb brauchen wir die Unterstützung deutscher PathologInnen! ■

### Kontakt



**Dr. med. Gerhard Stauch**  
Pathologe  
gerhardstauch@web.de

### Termine



- 15.–18. 09. 2011 .....  
Ausbildung QM-Beauftragte Pathologie, Nürnberg
- 29. 10. 2011 .....  
Her2neu-Diagnostik, Berlin
- 04.–05. 11. 2011 .....  
Grundkurs im Rahmen des Mammographie-Screenings, München – ausgebucht –
- 05. 11. 2011 .....  
Refresher-Kurs im Rahmen des Mammographie-Screenings, München – ausgebucht –
- 19. 11. 2011 .....  
Nach der Akkreditierung/Zertifizierung ist vor der Akkreditierung/Zertifizierung, Düsseldorf – ausgebucht –
- 26. 11. 2011 .....  
Validierung immunohistochemischer Untersuchungsmethoden, Düsseldorf – ausgebucht –  
Kontakt für alle Termine der Akademie:  
[www.akademie-morphologie.de](http://www.akademie-morphologie.de)

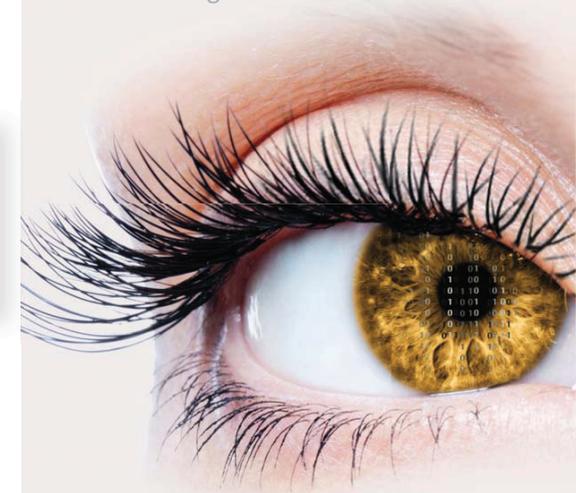
- 21.–24. 09. 2011 .....  
56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN), Hörsaalzentrum-Morgenstelle Tübingen, Kontakt: [www.neuropathology-tuebingen.de](http://www.neuropathology-tuebingen.de)
- 23.–24. 09. 2011 .....  
34. Morphologietage, Kongress Palais Kassel – Stadthalle, Kontakt: [seminarverwaltung@dvt.a.de](mailto:seminarverwaltung@dvt.a.de)
- 07.–09. 10. 2011 .....  
27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zytologie, Barockschloss Mannheim, Kontakt: [www.zytologie-tagung.de](http://www.zytologie-tagung.de)
- 22. 10. 2011 .....  
9. Pathologentagung der Bodenseeregion in Friedrichshafen, Kontakt: Prof. Dr. Helmut Steininger, [pathologie-fn@t-online.de](mailto:pathologie-fn@t-online.de)
- 28.–29. 10. 2011 .....  
Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Gen-Diagnostik (AGD) e. V., Seminaris Seehotel am Templiner See in Potsdam, Kontakt: [www.agdev.de/aktuelle\\_jahrestagung](http://www.agdev.de/aktuelle_jahrestagung)

- 03.–08. 11. 2011 .....  
Herbsttagung 2011 der Österreichischen Gesellschaft für Pathologie/IAP Austria, Fachhochschule Sankt Pölten, Kontakt: [office@pathology.at](mailto:office@pathology.at)
- 24.–27. 11. 2011 .....  
21. Fortbildungstagung für Klinische Zytologie, Hilton München Park, Kontakt: [Martina.Buerger@emc-event.com](mailto:Martina.Buerger@emc-event.com)
- 27.–29. 01. 2012 .....  
14. Bamberger Morphologietage, Bamberg, Kontakt: [www.morphologietage.de](http://www.morphologietage.de)
- 11.–12. 02. 2012 .....  
Einführung in die Dermatohistologie – von der Biopsie zur Diagnose, Universitäts-Hautklinik Münster, Kontakt: [Jeannette.Crout@ukmuenster.de](mailto:Jeannette.Crout@ukmuenster.de)

Weitere Termine auf [www.pathologie.de](http://www.pathologie.de)

## Ventana Digitale Pathologie

Das Digitale Zeitalter hält Einzug in die Pathologie!



Slide Scanner  
**iScan Coreo Au**

Bildmanagement  
Software  
**Virtuoso**

Pathologie Portal  
**PathXchange**



*Innovation für die Gesundheit*

Roche Diagnostics Deutschland GmbH  
Sandhofer Straße 116  
68305 Mannheim  
[mannheim.gewebediagnostik@roche.com](mailto:mannheim.gewebediagnostik@roche.com)

VENTANA, iScan Coreo Au und Virtuoso  
sind Marken von Roche.  
© 2011 Roche Diagnostics. Alle Rechte vorbehalten.  
[www.ventanamed.com](http://www.ventanamed.com)